

Patienteninformation

Tendovaginitis stenosans

Schnappfinger



**CHIRURGISCHE PRAXIS
AM HELLWEG**

Dr. med. Heiko Balkenhol

Hellweg 44 | 59597 Erwitte

Tel.: +49 29 43 / 43 00

Fax: +49 29 43 / 43 03

kontakt@chirurgische-praxis-am-hellweg.de

Der Schnappfinger:

Mit schnellender Finger (auch Schnappfinger oder Ringbandenge) wird eine Erkrankung bezeichnet, bei der die Beugesehnen eines Fingers über dem beugeseitigen Fingergrundgelenk verdickt sind und dadurch nicht mehr frei durch das dortige Ringband gleiten können (sog. Ringband-Stenose). Dadurch kommt es zu einem 'Schnappen' des Fingers beim Beugen oder beim Strecken in die Normalposition, zum Strecken muss oft nachgeholfen werden.

Ursachen:

Eine Tendovaginitis stenosans entsteht durch eine Überbelastung der Beuger der Hand. Durch starke körperliche Arbeit aber auch durch eine Fehlhaltung und durch stereotype Bewegungsabläufe (Computerarbeit) kommt es zu kleinen Verletzungen der Sehnen. Diese führen zu einer Schwellung der Sehnen und durch die vermehrte Reibung zu einer noch stärkeren Entzündungsreaktion. Dies resultiert bei der Tendovaginitis stenosans in der Ausbildung von Sehnenknötchen, die bei jeder Fingerbewegung durch das Ringband gleiten müssen und somit das Phänomen des schnellenden Fingers erzeugen.

Behandlung:

Eine konservative Therapie bringt nur in wenigen Fällen eine dauerhafte Linderung, sodass, insbesondere nach längerem Verlauf, die operative Versorgung empfohlen wird.

Konservative Behandlung:

Die konservative Behandlung beinhaltet die Vermeidung/Reduzierung bestimmter schmerzauslösender Tätigkeiten, Pausen bei bestimmten Tätigkeiten, die Ruhigstellung (Manschette oder Gips), lokale Eiswendungen und entzündungshemmende (antiphlogistische) Medikamente und die Umstellung des Arbeitsplatzes.

Invasive Behandlung:

Wenn die konservative Therapie innerhalb von vier Wochen nicht zum Erfolg führt, die Beschwerden des Patienten zu stark sind oder klinisch eine schwere Enge besteht, ist die Indikation zum operativen Vorgehen gegeben.

Die Operation:

Die Operation beseitigt die Enge durch das Spalten des Ringbandes.. Die Sehnen können wieder ungehindert laufen, der Reiz und die Entzündung verschwinden und die Schmerzen lassen nach.

Unter lokaler Betäubung wird die Haut über dem Ringband schräg eingeschnitten wird; dann wird das Ringband vorsichtig unter Schonung der parallel zu der Sehnen Scheide verlaufenden Blutgefäße und Nerven dargestellt und über der Sehne komplett durchtrennt. Dann wird die freie Gleitfähigkeit der Sehne überprüft und danach die Haut wieder verschlossen.

Risiken der Operation:

Komplikationen wie eine Wundinfektion, Verletzung von Gefäß- oder Nervenstrukturen sowie die Entwicklung schmerzhafter Narben oder erneuter Enge sind sehr selten.

Organisatorischer Ablauf:

Die Operation einer Tendovaginitis stenosans erfolgt in der Regel unter lokaler Betäubung und ambulant, d. h. die Patienten gehen kurz nach der Operation schon wieder nach Hause. Wird die Indikation zur Operation gestellt, erfolgt eine persönliche Operationsaufklärung über das Vorgehen, den Ablauf und die Risiken der Operation. Die schriftliche Aufklärung muss von Ihnen unterschrieben werden und am Operationstag mitgebracht werden.

>>

Patienteninformation

Tendovaginitis stenosans Schnappfinger



CHIRURGISCHE PRAXIS
AM HELLWEG

Dr. med. Heiko Balkenhol

Hellweg 44 | 59597 Erwitte

Tel.: +49 29 43 / 43 00

Fax: +49 29 43 / 43 03

kontakt@chirurgische-praxis-am-hellweg.de

Am Operationstag kommen Sie bitte **pünktlich** und (sollten Sie mit dem Auto kommen) **mit Begleitperson** zu uns in die Praxis. Vor der Operation können Sie ganz normal essen oder trinken.

Zunächst wird über mehrere kleine Einstiche das Betäubungsmittel eingebracht. Dieses muss einige Zeit einwirken. Die Operation selbst dauert meist nicht mehr als zwanzig Minuten. Danach werden Sie noch kurz überwacht und können dann nach Hause.

Bei Fragen oder Problemen nach der Operation sind wir während den Öffnungszeiten unter 02943/4300 und danach unter 0151/26635859 zu erreichen.

Die Nachbehandlung:

Sie sollten sich bewusst sein, dass Sie durch Ihr eigenes Verhalten bei der Nachbehandlung viel zum Erfolg der Operation beitragen können. Ein möglichst optimales Ergebnis ist nur dann zu erreichen, wenn Arzt und Patient/in gut zusammenarbeiten.

Grundsätzlich sollte nach handchirurgischen Eingriffen die Hand und der Arm hochgelagert werden, um ein übermäßiges Anschwellen zu verhindern. Die mitgegebenen Schmerzmittel (meist Ibuprofen 600mg), sollten für 1-3 Tage regelmäßig, also morgens und abends, eingenommen werden. Vorsichtiges Kühlen beugt ebenfalls einer Schwellung vor und reduziert Schmerzen.

Die Finger sollten nach der Operation direkt bewegt, jedoch nicht belastet werden. Als gutes Maß gilt, dass nichts gehoben werden sollte, was schwerer ist, als eine Tasse Kaffee. Die erste Kontrolle wird am ersten oder zweiten Tag nach der Operation durchgeführt. Ab dem zweiten Tag darf kurz geduscht werden, ein nasses Pflaster sollte allerdings danach ausgetauscht werden. Etwa vierzehn Tage nach der Operation erfolgt eine weitere Wundkontrolle mit Entfernung des

Nahtmaterials. Die Hand kann dann zunehmend voll belastet werden.

Extrembelastungen wie z.B. Klettern und Zugreifen mit maximaler Kraft sollten für ca. weitere zwei Wochen vermieden werden.

Fünf Tage nach dem Entfernen der Fäden kann mit einer Narbennachbehandlung begonnen werden. Hierzu wird die Narbe 4-5 x tgl. mit einer fetthaltigen Salbe (z.B. Ringelblumensalbe) dünn eingerieben und massiert. Dadurch wird die Narbe weicher, weniger schmerzhaft und besser belastbar.

Verlauf nach der Operation:

In der Regel ist der Wundschmerz gering, die mitgegebenen Schmerzmittel werden von vielen Patienten nicht benötigt. Die typische Schmerzsymptomatik ist nach der OP verschwunden und der Finger frei beweglich. Sehr selten bemerkt man noch ein Reiben der Sehnen, welches sich nach einigen Wochen vollständig verliert. Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit beträgt in der Regel zwei bis drei Wochen. Krankengymnastik ist selten erforderlich, wird aber bei Auftreten von Bewegungseinschränkungen eingesetzt.

Bei weiteren Fragen: Bitte sprechen Sie uns an!

[Ihr Team der Chirurgischen Praxis am Hellweg!](#)